

Lehren aus der Geschichte des DED für die zukünftige personelle IZ

Tagung „Internationale Fachkräfte bewegen Menschen –
60 Jahre DED & 20 Jahre Bildung trifft Entwicklung“

28.10.2023 in Bonn

Vortrag: Theo Rauch

Lernen aus Erfahrung

- *ist unverzichtbar*
- *funktioniert aber nur, wenn die Erfahrungen auf den Kontext der aktuellen und zukünftigen Probleme bezogen werden*
- *ALSO: Keine Nostalgie!*
- *SONDERN: Bezugspunkt müssen die aktuellen Herausforderungen sein*

Veränderte Rollen der PZ

- Einst: DED-Krankenschwestern nach Afrika, um dort Fachkräfte-Lücken zu füllen
- Jetzt: Deutsche Ministerinnen reisen nach Afrika auf der Suche nach Krankenschwestern, um hier Fachkräftelücken zu füllen
- Einst: Know-how Export, Ideologie-Export
- Zukünftig: Wissensaustausch ?

Fragen

- 1. Was muss / kann **PZ** im Rahmen einer wertorientierten, aber nicht mehr neokolonialen Entwicklungspolitik heutzutage leisten?*
- 2. Was kann man hierfür aus der Geschichte des **DED** daraus lernen?*

Rolle der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit heute

- **Globalisierung** erfordert Zusammenarbeit auf allen international verflochtenen Aktionsfeldern
 - *Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Militär, Religion etc.*
 - *Finanzströme, Wissensströme etc.*
- **Zusammenarbeit auf den Feldern Politik / öffentliche Dienstleistungen und Zivilgesellschaft?**
 - *In Prinzip: Nationalstaatliche Domänen*
 - *Aber: Globale Verflechtung der Wirtschaft erfordert auch globale Kooperation bei öffentlichen Aufgaben*
- **IEZ nötig zur gemeinsamen Lösung globaler Probleme, die mit Erfüllung öffentlicher und zivilgesellschaftlicher Aufgaben verbunden sind**

Spezifische Rollen der internationalen aus ODA-Mitteln finanzierten PZ

Infragestellungen der PZ:

- *Postkoloniale Kritik: Überlegenheitsdünkel, Paternalismus*
- *Kompetenzzuwachs in PL: „wir werden nicht mehr gebraucht“*
- *Angebotsorientierung der PZ-Organisationen: „Benötigte Fachkräfte sollten über Consulting-Markt eingekauft werden“*
- *Personalverfügbarkeit: „Wir kriegen die geeigneten Leute nicht mehr“*

➤ *Vier Thesen als Antwort*

1. Verknüpfung von lokalem und externem Wissen

Rolle der PZ:

*„Suche nach kontextgerechten innovativen / transformativen Problemlösungen erfordert die **Kombination von lokalem und externem Wissen** unter Berücksichtigung lokaler Bedingungen“*

Erfahrungen des DED:

- dies erfordert **mehnjährige** vertrauensvolle persönliche Kooperation an der Basis
- **wechselseitige** Lernerfahrungen wichtig
- erfordert analytische Kompetenz: >> Einbettung in **Teams**
- Erfordert institutionalisiertes „scaling-up“: Einbettung in **M-E-A**
- erfordert **interkulturelle** Kompetenz: >> EZ-spezifische Kompetenz

2. Keine Einbahnstraße

Rolle der PZ:

„Nötige Transformationsprozesse in N und S erfordern wechselseitigen Austausch von Fachkräften zwischen N und S“

Erfahrungen des DED:

- „Lokale Fachkräfte“ als Kooperanden in Programmen hierzulande
- Einschlägige Denkansätze im DED-Freundeskreis fortgesetzt
- SLE Inlandsprojekte mit ausländischen Partnern
- Erfordert entwicklungspolitische Moderation von institutionellen Partnerschaften

3. Basisnahe Fachlichkeit

Erfordernisse kontextgerechter EZ:

*„Lokal angepasste, nachhaltige und sozial inklusive externe Unterstützung setzt – auch angesichts divergierender Interessen in den Partnerländern - ein erfahrungsbasiertes **Verstehen der dortigen Situation in den EZ-Organisationen** voraus. Dieses ist im Schwinden begriffen.“*

*„Wer den **Hunger** nachhaltig bekämpfen will, darf nicht nur auf das Recht auf Nahrung pochen, sondern muss auch was von **Kleinbäuerinnen** verstehen“*

Erfahrungen des DED:

- *DED / EHs als Rekrutierungsbasis für **EZ-Entscheidungsträger:innen***
- *Dadurch Sicherung von **Realitätsnähe***

4. *Kompetente Anwaltschaft für Menschen im Globalen Süden*

Erfordernisse einer internationalen EZ:

*„PZ als wichtige Voraussetzung für ein **kompetentes** **entwicklungspolitisches Engagement** hierzulande, insbesondere für die Probleme benachteiligter Gruppen im Globalen Süden“*

Erfahrungen des DED:

- *Maßgeblicher Beitrag von Ex-EHs*
- *Bedürfen fortwährender Aktualisierung*
- *Weltwärts reicht hierfür nicht; es bedarf auch fachspezifischer Erfahrungen*

Fazit

- *kein Füllen von Fachkräftelücken mehr!*
- *keine Handlangerdienste mehr „damit was Unten ankommt“!*
- *keine „Beratung“ durch „Besserwissende“ mehr!*
- *Also: Keine „EHs“ mehr!*

Vielmehr:

- *Externes Knowhow für lokal angepasste Lösungen beisteuern*
- *Fachkräfteaustausch mit interkultureller Kompetenz organisieren*
- *IZ und globales Engagement durch lokale Kompetenz unterfüttern*